

Rap-Prominenz in der Event Stage

Zizers. – Azad, der deutsche Rapper kurdischer Abstammung, tritt morgen Abend in der Event Stage in Zizers auf. Im Gepäck hat der Frankfurter Ausnahmemusiker sein zweites Street-Album «Azphalt Inferno 2». Vor Azads Auftritt stimmen Marcus Aurelius und Anakonda das Publikum auf den Rap-Abend ein. Hinter Anakonda verbirgt sich ein St. Galler Künstler. Und der Churer Rapper Marcus Aurelius wird mit Songs aus seinem im Oktober erschienenen Debütalbum «Schwiizophren» zu erleben sein. (so)

Konzert: morgen, 20.30 Uhr, Event Stage, Rheinrütene, Zizers. Türöffnung: 20 Uhr.

Direktor Stutzer trifft seine Wahl

Chur. – Das Bündner Kunstmuseum in Chur eröffnet morgen Abend seine Jahresausstellung. Doch anders als sonst, hat nicht eine unabhängige Jury die Kunstwerke ausgewählt, sondern Kunstmuseumsdirektor Beat Stutzer höchstpersönlich. Die Ausstellung «Director's Choice» versammelt Werke von elf Bündner Künstlerinnen und Künstlern, die Stutzer während der vergangenen drei Jahrzehnte gefördert und gezeigt hat – darunter Markus Casanova, Hans Danuser, Corsin Fontana, Not Vital und Elisabeth Arpagaus. Die Ausstellung läuft bis zum 30. Januar 2011. (so)

«Director's Choice». Vernissage: morgen, 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Chur.

Musik-Urgesteine taufen neue CD

Chur. – Was haben Rico Wiget, Heinzpeter Jenny, Mario Giovanoli und Ruedi Stamm gemeinsam? Sie gehören zu den Urgesteinen der Churer Musikszene. Nach zwei Jahren Arbeit mit Bluesängerin Jojo Brown bringt die Formation ihre neuste CD heraus: «Jojo and the Dinosaurs». Plattentaufe und Konzert finden Samstag, 11. Dezember, um 20 Uhr im Churer Restaurant «Rheinkrone» statt. (so)

Singschule lädt zum Weihnachtssingen

Zwei Tage lang steht die Churer Martinskirche am Samstag und Sonntag im Zeichen der Kinderstimmen – die Singschule Chur gibt sich wieder die Ehre.

Chur. – Rund 140 Erstklässler, Singschulkinder der 2. bis 4. Klassen, Mädchen- und Knabenchor, der Gemischte Chor sowie das Blockflötensembel gestalten dieses Jahr das traditionelle Weihnachtssingen der Singschule Chur in der Churer Martinskirche. Zur Aufführung gelangen am Samstag und Sonntag traditionelle, aber auch neue Weihnachtslieder und Chorwerke. «Auf dem klingenden Weg durch den Advent bis hin zu Weihnachten wird die Weihnachtsgeschichte musikalisch erlebbar gemacht», schreibt die Singschule zum Programm. «Ein Weg, der aber auch weit über Weihnachten hinausklungen und das Licht der schönsten Zeit des Jahres weiterleuchten lassen kann.»

Am Samstag singen die 1. bis 3. Klassen der Innenstadt, am Sonntag jene der Neustadt. Die 4. Klassen, die Mädchenchöre, der Knabenchor und der Blockflötenchor sind an beiden Konzerten beteiligt. Begleitet werden die Darbietungen durch ein Ad-hoc-Orchester und Orgel. (so)

Konzerte: Samstag, 18.15 Uhr, Sonntag, 17.30 Uhr, jeweils Martinskirche, Chur.

Claudio Zuccolini: «Ich habe ja zum Glück eine Fix-Gage»

Comedian Claudio Zuccolini tritt am Arosa Humor-Festival gleich in einer Doppelrolle auf. Zum einen präsentiert er morgen sein aktuelles Bühnenstück «Das Erfolgsprogramm», zum anderen moderiert er die TV-Aufzeichnungen von SF.

Mit Claudio Zuccolini sprach Franco Brunner

Herr Zuccolini, Sie touren derzeit mit Ihrem dritten Bühnensolo «Das Erfolgsprogramm» durch das Land. Hat sich denn beim Titel die Weisheit «Nomen est omen» bewahrheitet?

Claudio Zuccolini: Ich bin sehr zufrieden. Beim ersten Programm hatte ich ja noch so was wie Narrenfreiheit, beim zweiten sehen die Leute schon etwas genauer hin, und beim dritten muss man noch viel mehr bieten, damit die Leute kommen. Deshalb freuen mich natürlich Kommentare, die sagen, dass das aktuelle Programm besser als das vorherige sei. Ich glaube sogar, dass ein paar von den Leuten, die solch eine Aussage gemacht haben, es auch tatsächlich ernst meinten (lacht).



Sie spielen in Ihrem Programm einen, sagen wir, etwas verkaufshungrigen Motivationscoach, der den Leuten Erfolg andrehen will. Wie geht das denn?

Mein Programm ist sozusagen ein Seminar, das die Leute besuchen und von mir anhand der acht sogenannten Big Points vorgelegt bekommen, was sie machen müssen und was nicht, um erfolgreich zu sein.

«Arosa ist für mich was Besonderes»

Was beinhalten diese Big Points denn? Darauf will und kann ich hier natürlich nicht genauer eingehen. Um das zu erfahren, müssten Sie schon in mein Seminar kommen.

Natürlich. Und was verstehen Sie persönlich unter Erfolg?

Ich denke, Erfolg ist, das machen zu können, was man möchte, und davon auch noch leben zu können. Und für mich ist es auch ein Zeichen von Erfolg, wenn ich sehe, dass die Leute meiner Arbeit gegenüber je länger je mehr mit Respekt entgegnetreten.

War das denn nicht immer so?

Überhaupt nicht. Ich war lange als glatte Comedy-Nudel abgestempelt, die zwischendurch mal den einen oder anderen Witz erzählt. Das hat sich mittlerweile ein wenig geändert. Ich glaube, die Leute haben realisiert, dass da jede Menge Arbeit dahintersteckt.

Sie sind mit dem «Erfolgsprogramm» mittlerweile seit rund einem Jahr unterwegs. Ist der morgige Auftritt am Humor-Festival noch etwas Besonderes oder nur ein weiteres Gastspiel unter vielen?

Hier in Arosa auftreten zu können, ist für mich auf jeden Fall etwas Besonderes. Ich war das erste Mal so Mitte der Neunzigerjahre am Humor-Festival und hatte als einer der ersten Künstler Massimo Rocchi im Zelt gesehen. Danach war ich oft als Journalist hier und dachte mir schon damals, dass es unheimlich toll wäre, einmal auf dieser Zeltbühne stehen zu können. Nun ist es tatsächlich so weit.

Zu einer schönen Erfolgsgeschichte ist auch Ihre TV-Werbespotfigur Margrit geworden. Hand aufs Herz: Geht Ihnen diese hochstimmige, allwissende «Magie-Frau» langsam, aber sicher nicht auch selber ein wenig auf die Nerven? (lacht) Nicht wirklich. Ich bin ja auch nicht wahnsinnig viel mit dieser Margrit zusammen. Das sind pro Jahr nur ein paar Tage, zum Glück. Deshalb habe ich eigentlich noch ein ganz gutes Verhältnis zu ihr. Nein, ernsthaft. Das ist für mich natürlich ganz einfach ein toller Job.

Haben Sie durch diese Spots wieder Ihre Liebe zur Fernseharbeit entdeckt? Oder wie kam es, dass Sie beim diesjährigen Humor-Festival auch als TV-Moderator für die Aufzeichnungen des Schweizer Fernsehens auftreten?

Als ich vor sechs, sieben Jahren beim Fernsehen aufgehört, sprich keine Sendung mehr hatte, ärgerte mich das schon ein wenig. Gleichzeitig führte das aber auch dazu, dass ich mit «Der Ex-Promi» mein erstes Bühnenprogramm geschrieben habe. Und lustigerweise öffneten sich für mich in den letzten Jahren wieder vermehrt TV-Hinter-

türchen mit Auftritten bei Viktor Giacobbo oder bei «Benissimo», und so kam ich auch zu dieser tollen Moderatoren-aufgabe beim Humor-Festival.

«Ich finde das Fernsehmachen immer noch toll»

Der Zuccolini hat sich also vom TV-Promi über das Ex-Promi-Dasein wieder zurück ins Scheinwerferlicht der Fernsehkameras gekämpft.

Gekämpft ist nun wirklich etwas übertrieben. Es hat sich einfach ergeben. Und ja klar, ich finde das Fernsehmachen immer noch toll. Aber es ist nicht mehr so wie früher, als ich das Gefühl hatte, ich müsse unbedingt vor die Kamera treten. Denn bei

Claudio Zuccolini ...

... wurde am 3. September 1970 in Thuis geboren. 1994 stieg er als Radiomoderator in die Medienunterhaltung ein. Danach arbeitete er als Moderator, Redaktor und VJ bei Tele 24 und dem Schweizer Fernsehen. Später wechselte er als Redaktor zur «Schweizer Illustrierten» und dem Magazin «People» auf Sat.1 Schweiz. Seit 2005 nimmt er als Kabarettist sein Ex-Promi-Dasein auf die Schippe. «Das Erfolgsprogramm» ist nach «Ex-Promi» und «Zucco's Kaffeefahrt» das dritte Bühnensolo des Comedians.

Beim diesjährigen Arosa Humor-Festival tritt Zuccolini nicht nur als Solo-Künstler auf, sondern führt auch durch die Abende der TV-Aufzeichnungen vom Schweizer Fernsehen, die am 2., 9. und 16. Januar 2011 jeweils um 21.45 Uhr auf SF 1 ausgestrahlt werden. (fbr)

der TV-Arbeit steckt jeweils ein Riesenapparat dahinter, was hin und wieder auf Kosten der Spontaneität geht.

Insofern können Sie sich hier in Arosa in der Rolle des Moderators nicht wirklich selber präsentieren?

Doch, eigentlich schon. Ich kann auch ein paar meiner eigenen Nummern zeigen. Aber in erster Linie ist meine Aufgabe natürlich, die auftretenden Künstler anzukünden.

«Halb volles Zelt hiesse 500 Leute»

Sind Sie nun im Stil Ihrer Vorgänger Ursus & Nadeschkin, als langjähriger Humor-Festival-Moderator engagiert, oder bleibt es beim einmaligen Gastspiel?

Nein, es beschränkt sich wohl nur auf dieses Jahr.

Zum Schluss noch ein Blick auf Ihren morgigen Auftritt: Das Tschuggen-Zelt fasst rund 1000 Personen. Ab wie vielen zahlenden Gästen würden Sie von einem Erfolg sprechen?

Ich habe ja zum Glück eine Fix-Gage. (lacht)

Schön für Sie. Aber vor einem halb leeren Zelt aufzutreten, wäre ja auch nicht so toll, oder?

Na ja, halb voll – oder halb leer, wie Sie es nennen – wären ja auch immerhin rund 500 Leute. Also zum Beispiel rund sechs bis sieben Mal die Churer Klibühni. Mit einem halb vollen Zelt wäre ich jedenfalls schon ziemlich zufrieden.

Claudio Zuccolini live am Arosa Humor-Festival: morgen Freitag, 14 Uhr im Tschuggen-Zelt.

Heute stehen am Arosa Humor-Festival: The Mozart Group, 14 Uhr, Reto Zeller, 17.30 Uhr, jeweils Tschuggen-Zelt; Trude träumt von Afrika, 21 Uhr, Saal des Hotels «Bellavista».

